

Zweiter Theil.

Felix Mendelssohn Bartholdy's Musik zu „Athalia“, Tragödie von Racine. Mit verbindenden Worten von Eduard Devrient, gesprochen von Herrn Rudolph.

Die Soli vorgetragen von Fräulein Büry, Fräulein Grohmann und Frau Dreyschock. Die Harfenpartie ausgeführt von Frau Rudolph.

Text der Gesänge.

Nr. I.

Chor.

Herr, durch die ganze Welt ist deine Macht
verkündet;
Anbetung, Lob und Dank sei ewig dir
gebracht!
Eh' noch die Zeit entstand, war schon dein
Reich gegründet;
Wir preisen deinen Ruhm, lobsingend deiner
Macht.

Eine Stimme.

Vergebens will der Feind uns zwingen,
Im Tempel unsers Herrn nicht Psalmen
mehr zu singen;
Sein Lob kann nimmer untergehn.
Der Tag erzählt dem Tag, wie fest sein
Reich gegründet;
Denn durch die ganze Welt ist seine
Macht verkündet.
Anbetung und Dank sei ewig ihm gebracht!

Chor.

Herr, durch die ganze Welt ist deine
Macht verkündet,
Wir preisen deinen Ruhm, lobsingend deiner
Macht.

Eine Stimme.

Du schenkst den Blumen ihrer Farben
Reize,
Du rufst das Grün hervor und schmückst
die Au.,

Auf dein Geheiss strahlt warm die Sonne
nieder,
Dann in der Nacht mit Maass schickst du
den kühlen Thau,
Und bald bringt jedes Korn uns volle Aeh-
ren wieder.

Eine andere Stimme.

Du befiehlst, dass das Licht am Himmels-
raum erscheine,
Dass die Gestirne ihre Bahnen ziehn; —
Doch dein Gesetz, das heil'ge, das reine,
Ist uns das höchste Gut, das deine Hand
verliehn!

Chor.

O Sinai! Gedenk' der heil'gen, grossen
Stunde,
Wo deinem Haupte Gott in Wolken sich
genah!
Wo Moses deine Höhe betrat,
Ihm in dem Feuermeer der Herr sich offen-
bart,
Wo unser Auge traf ein Strahl von sei-
nem Glanze!
Sag' an, was kündete der Donnerschläge
Droh'n,
Der Blitz, das Meer von Rauch und der
Posaunenton?
Zürnte Gott in den Wettern?
Warf sein Beschluss die Welt in's alte
Nichts zurück?
Kam er, im Augenblick
Der Erde Vesten zu zerschmettern?